

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

klar. Vorwärts auf den Feind! Handgranaten prasseln in die Gegend, wo sich unsere Vorpostenstellung befindet. Dorthin haben sich die Italiener zurückgezogen; bald ist sie wieder besetzt. Überall tote Feinde. Ein starkes Verfolgungsfeuer richtet sich nun auf die beim Telephonhäuschen nochmals standhaltenden Italiener. Aber sie haben nicht mehr die Kraft und den Willen, sich dort ernstlich festzusetzen. Eine später vorgetriebene Patrouille findet die Feldwachenstellung geräumt.

In knapp einer halben Stunde wurde von entschlossenen, im Nahkampf unüberwindlichen Rainern eine Situation gemeistert, die beinahe eine bedrohliche Wendung genommen hätte. Der heute unter dem Einsatz einer übermächtigen Artillerie erfolgte Angriff des Feindes zeigte mit aller Deutlichkeit, die ungeheuren Schwierigkeiten auf, die sich unter den obwaltenden Umständen einer erfolgreichen Verteidigung des Cimonegipfels entgegenstellen. Sie sind bedingt vor allem durch die Art der Sicherung des Cimonekopfes, deren Mängel jedoch infolge des ununterbrochenen feindlichen Artilleriefeuers derzeit nicht zu beheben sind. Auf welchen gewaltigen Vorteil könnte sich die Verteidigung stützen, wenn man den Ort der Gipfelkaverne damals mehr nach oben verlegt hätte. Denn nur die Schnelligkeit, mit der heute die Entfernung von der Kaverne bis zum Gipfel zurückgelegt wurde, war entscheidend dafür, daß das „Rennen“ von uns gewonnen werden konnte. Auch die Überraschung

von Osten her konnte sich dank dem rechtzeitigen Eingriffen der MGA. II und der zu ihrer Bedeckung kommandierten Mannschaften des alpinen Detachements nicht zu einer drohenden Gefahr entwickeln. Stabsfeldwebel Pongruber der MGA. II und die schneidigen Mannschaften des alpinen Detachements waren es, die die am Osthang aufsteigenden Finanziere zuerst bemerkten und von geeigneten Stellen aus durch Handgranaten, Steine und Infanteriefeuer das Vorgehen des Gros des Feindes mit großen Verlusten für ihn abstoppte. Ihnen ist es in erster Linie zu danken, daß nur eine etwa zehn bis zwölf Mann starke feindliche Patrouille in Erscheinung treten konnte, die von uns vernichtet wurde.

Kaum sind die Verwundeten versorgt und die Toten geborgen und begraben, hebt neuerdings ein mächtiges Artilleriefeuer an. Diesmal ist es der Raum der Hauptstellung und der Reserven, der stark in Mitleidenschaft gezogen wird. Die Toten finden in ihrem Grabe keine Ruhe. Sie werden ausgegraben und in Stücke zerrissen. Und die Lebenden? Auch ihnen ist dasselbe Schicksal vorbehalten. Hinter halb zerschossenen Sandsackmauern kauern unsere Posten, in primitiven, vielfach nur mit einem Zeltblatt überdeckten, am Hang der flachen Mulde angelegten Deckungen der Rest der 5. Komp. und die als Reserve bereitgestellte 15. Komp., von welcher der Zug des Fhnr. Hainisch zur Besetzung der Hauptstellung bereits eingesetzt wurde. Unser Notschrei nach Bekämp-



Stabsfeldwebel Ignaz Pongruber
MGA. II.

Durch das initiative Eingreifen des Stabsfeldwebels Pongruber und der ihm zugewiesenen Mannschaften des Alpinen Detachements gelang es am 4. Juli 1916 den Versuch des Feindes, sich mit größeren Kräften am Osthang des Cimonekopfes, zwischen Cimonegipfel und Hauptstellung einzuschieben, zu unterbinden und damit eine Gefahr abzuwenden, die unserer Besatzung hätte zum Verhängnis werden können. Stabs-Fldw. Pongruber erhielt für diese Waffentat die Silberne Tapferkeitsmedaille I. Kl.